

Entomologische Erkundungen zwischen Waldschmidthaus und Rachelkreuz am Rachel im Bayerischen Wald

Von Fridolin Apfelbacher, Langdorf⁺

Käfer auf dem Rachel ab der 1300 m Grenze bis zum Gipfel.

Schon 1906 hatte Friedrich Max THIEM aus Plauen (Vogtland) eine biogeographische Betrachtung über die vertikale Besiedelung des Rachel-Berges durch Fauna und Flora bei der Naturhistorischen Gesellschaft in Nürnberg herausgebracht. Von 1900 bis 1906 erstellte er gemeinsam mit namhaften Entomologen wie Professor GANGLBAUER, Dr. Max BERNHAEUER, Edmund REITTER, neben der gesamten Wasser-, Mineral-, Pflanzen- und Tierwelt eine gesonderte Liste über die aufgefundenen Coleopteren. Angefangen am Fuße des Rachels mit Süd-Westgrenze Riedelhütte - Spiegelau - Frauenau bis zur Rachelspitze mit 1454 m Höhe. Dazu teilte er den Berg in vier Hauptzonen auf:

1	Kulturzone	600 - 680 m	Käfervorkommen	727 Arten
2	Übergangszone	680 - 810 m	"-	
	Mischwaldzone	810 - 1040 m		433 Arten
3	Übergangszone	1040 - 1070 m	"-	93 Arten
	Hochwaldzone	1070 - 1320 m		~
4	Übergangszone	1320 - 1350 m	"-	81 Arten
	Gipfelzone	1350 - 1454 m		

Noch 4 m unterhalb der Spitze im Latschenfeld wurden 24 Arten aufgefunden. Darunter der *Carabus violceus* (Goldleiste) und *Geotrupes silvaticus* (heute: *stercorosus*) der kleine Roßkäfer. Allerdings war kein einziger Bockkäfer ja nicht einmal der schädliche, heute da häufig vorkommende Fichtensplintbock (*Tetropium castaneum*) über der 1320 m Grenze gefunden worden. Was ich dafür halte, daß damals die Bäume noch gesund waren und nicht wie heute zu 20 % tot sind.

Zu allen wahrscheinlich benutzten Fangmethoden wie Kaschern, Lichtfang und Ködern, hatte THIEM auch in verschiedenen Regionen jeweils einen Quadratmeter Humusboden abgehoben, gesiebt und aus dem Gesiebe in besonderen Vorrichtungen den lebenden Inhalt 48 Stunden lang auslaufen lassen, was nachstehendes Ergebnis brachte.

Kulturzone	600/700 m	328 Kleintiere incl.	10 Käfer
Mischwaldzone	870 m	105 Kleintiere incl.	14 Käfer
Mischwaldzone	990 m	234 Kleintiere incl.	14 Käfer
Hochwaldzone	1230 m	59 Kleintiere incl.	3 Käfer
Rachelwiese	1352 m	135 Kleintiere incl.	5 Käfer
Spitze	1450 m	21 Kleintiere incl.	2 Käfer

⁺Anschrift: Fridolin Apfelbacher, 8356 Spiegelau (Langdorf), Angerweg 4

Insgesamt wurden damals 806 Käferarten gezählt. Meine Ergebnisse in dieser Region liegen nach 15jährigem Suchen ebenfalls in dieser Höhe. Daß THIEM ca. 3 Jahre, ich aber 15 Jahre dazu brauchte läßt den Schluß zu; wenn schon nicht allzuvielen Arten in den letzten 80 Jahren ausgestorben sind, so ist doch die Populationsdichte um mindestens 50% geschwunden.

Nun ökologisch gesehen ist die montane Stufe die Laubwald-tragende Bergzone, die im Gebirge bis zur oberen Laubwaldgrenze bei 800 bis 1700 m liegt. Anschließend folgt die subalpine Stufe mit der Nadelwaldzone bis zur Baumgrenze bei ca. 1600 bis 2000 m Höhe. Im Vergleich mit dem Rachel-Berg liegt da die montane Laubwaldgrenze bereits zwischen 1000 und 1200 m. Ab 1300 m ist ein reiner naturbewachsener Fichtenwald mit abschließender Krummholzzone, was der supalpinen Stufe gleichkommt.

Klimatisch dürften sich im Gebirge 1600 m und auf dem Rachel 1400 m ziemlich gleich stehen. Darum ist es garnicht verwunderlich, daß auf dem Rachel montane wie subalpine Arten zuhause sind. Ja sogar Käfer (*Trechus obtusus*) vorkommen die im Gebirge bis in die baumlose, alpine Zone aufsteigen. Auch boremontane Arten (folgen der Eiszeit), wie *Aphodius piceus*, sind darunter.

1984/85 machte ich mir zur Aufgabe die Rachelregion ab der 1300 m Grenze aufwärts in einfacher Form zu erforschen. Das heißt ohne Zuhilfenahme von Fallen, Lichtfang u.a. Zweimal war die Begehung bei Sonne, zweimal bei Nebel und einmal bei Regen.

Die nachstehende Skizze zeigt im unschraffierten Feld die durchsuchte Rachelregion. Hierzu im Anhang das Artenverzeichnis. Die mit x-Zeichen versehenen Tiere wurden auch 1906 gefunden. Im Vergleich klaffen die Artenfunde von 1906 und 1984/85 in dieser Höhenlage weit auseinander. Wurden 1906 ab 1300 m an die 90 Arten verzeichnet, von denen ich 1984/85 nur 23 Arten wieder fand, stehen 80 von 103 Artenfunden von 1984/85 die 1906 nicht oder nur in tieferen Höhenlagen gefunden wurden, gegenüber.

Registriert nach fünf einfachen Exkursionen vom: 12.8.1984, 10. 11. 1984, 12.6.1985, 2.7.1985 und am 3.8.1985.

Zeichenerklärung zur Häufigkeit der Arten:

E = Einzelfund, s = selten, h = häufig, s.h. = sehr häufig.

Vorkommen: m = montan, s = subalpin, a = alpin

Ein x nach der Häufigkeitsangabe zeigt den Fund von 1906 an.

Fam.:		Häufigkeit		Vorkommen	
		Rachel		Mitteleuropa	
Fam.:	<u>Lioididae</u>				
	Agathidium mandibulare St.	h.		h.	m.-s.
	Agathidium bohemicum Reit.	E. x		h.	m.
Fam.:	<u>Scydmaenidae</u>				
	Scydmorephes minutus Cha.	E.		s.	m.-s.
	Stenichnus bicolor Deny.	E.		h.	m.-s.
Fam.:	<u>Staphilinidae</u>				
	Eusphalerum signatum(Maer)	s.		h.	m.
	Omalium caesum Graf.	h. x		s.h.	m.-s.
	Amphichroum canaliculatum Er.	s. x		h.	m.-s.
	Lesteva pubescens Mannh.	s.		h.	m.-s.
	Anthophagus alpestris Heer.	E. x		s.	m.-s.
	Latrobium fulvipenne(Graf)	h. x		s.h.	m.-s.
	Baptolinus affinis(Payk)	h. x		s.h.	m.-s.
	Xantholinus longiventris Heer.	E.		h.	m.-s.
	Quedius obscuripennis Bernh.	h.		h.	m.-s.
Fam.:	<u>Cantharidae</u>				
	Cantharis fulvicollis F.	h.		h.	m.
	Podistra rufotestacea Letzn.	h.		h.	m.-s.
	Rhagonicha atra(L)	h.		h.	m.-s.
	Cretozilic denticollis(Schum)	h. x		h.	m.-s.
	Malthodes mysticus Kies.	h.		h.	m.
	Malthodes hexacantus Kies.	h.		s.h.	m.
Fam.:	<u>Malachiidae</u>				
	Ebaeus appendiculatus Er.	s.		s.	m.
Fam.:	<u>Elateridae</u>				
	Ampedus nigerimus(Lacord)	h.		s.	m.
	Agriotes sputator(L)	h.		s.h.	m.
	Pseudathous niger (L)	h.		s.h.	m.-s.
	Athous subfuscus(Müller)	h.		h.	m.-s.
	Athous bicolor(Coeze)	s.		h.	m.-s.
Fam.:	<u>Byrridae</u>				
	Byrrhus lineatus Penz.	s.		h.	m.
Fam.:	<u>Ostomidae</u>				
	Ostoma feruginea(L)	h. x		s.sel.	m.
	Tymalus limbatus(F)	h.		s.	m.
Fam.:	<u>Nitidulidae</u>				
	Brachypterus urticae(Fabri)	h.		s.h.	m.
	Epuraea terminalis Mannerh.	h.		h.	m.
	Epuraea variegata(Herbst)	h.		s.	m.

Fam.:		Häufigkeit		Vorkommen	
		Rechel		Mitteleuropa	
Fam.:	<u>Rhizophagidae</u>				
	Rhizophagus dispar(Payk)	h.	x	h.	m.-s.
	Rhizophagus nitidulus(F)	E.		h.	m.-s.
Fam.:	<u>Cryptophagidae</u>				
	Cryptophagus dentatus Herbst.	E.		h.	m.
Fam.:	<u>Lathridiidae</u>				
	Lathridius rugicollis Ol.	s.		h.	m.
	Enicmus hirtus(Gyllh)	E.		s.	m.
	Enicmus minutus(L)	h.		s.h.	m.
Fam.:	<u>Coccinellidae</u>				
	Adalia dezempunctata(L)	h.		s.h.	m.
	Coccinella hieroglyphica L.	E.		h.	m. Moor
	Coccinella septempunctata L.	s.h.	x	s.h.	m.-s.
Fam.:	<u>Cisidae</u>				
	Cis jacquemarti Mell.	h.		s.h.	m.-s.
	Cis dentatus Mell.	E.	x	s.h.	m.
	Cis bidentatus(Ol)	h.		h.	m.-s.?
Fam.:	<u>Anobiidae</u>				
	Dryophilus pusillus(Gyll)	E.		s.h.	m.
	Xestobium rufovillosum(Deg)	E.		s.	m.
	Ernobium abietis(F)	E.		h.	m.-s.
	Anobium punctatum Deg.	h.		s.h.	m.-s
Fam.:	<u>Pythidae</u>				
	Pytho depressus(L)	E.		s.	m.
Fam.:	<u>Mordellidae</u>				
	Anaspis rufilabris(Gyll)	h.		s.h.	m.-s.
Fam.:	<u>Scarabaeidae</u>				
	Geotrupes stercorosus(Scriba)	h.	Wild- lösung	s.h.	m.-s.
	Aphodius rufipes(Linne)	h.	"	s.h.	m.-s.
	Aphodius fimetarius(Linné)	h.	x	s.h.	m.-s.
	Aphodius piceus Gyllenh.	h.	x	s.	m.
	Aphodius satyrus Reitter. ?	E.		h.	m.-s.
	Aphodius corvinus Erichs.	h.		h.	m.-s.

	Häufigkeit		Vorkommen
	Rachel		Mitteleuropa
Fam.: <u>Cerambycidae</u>			
Tetropium castaneum(L)	s.h.	s.h.	m.-s.
Tetropium fuscum(F)	s.	s.	m.-s.
Rhagium bifasciatum F.	h.	s.h.	m.-s.
Rhagium mordax(Deg)	h.	s.h.	m.-s.
Fam.: <u>Chrysomelidae</u>			
Plateumaris consimilis(Schrank)	h.	s.h.	m.
Chrysochloa cacaliae(Schrank)	E.	h.	m.
Luperus viridipennis Germ.	h.	s.h.	m.-s.
Haltica brevicollis Foud.	E.	s.	m.
Haltica oberacea(L)	E.	h.	m.
Batophila rubi(Payk)	E.	h.	m.
Fam.: <u>Scolididae</u>			
Hylastes cunicularis Erichs.	h.	s.h.	m.-s.
Hylurgops glabratus Zetterst.	E.	h.	m.-s.
Dryocoetus autographus Ratzeb.	s.	s.h.	m.-s.
Xiloterus lineatus Oliver.	s.	s.h.	m.-s.
Fam.: <u>Curculionidae</u>			
Rhynchites pubescens(F)	E.	h.	m.
Apion cerdo Gerst.	E.	h.	m.
Apion tenuis Kirbv.	E.	h.	m.
Otiorhynchus niger(F)	h. x	s.h.	m.-s.
Otiorhynchus dubius(Ström)	s.	h.	m.-s.
Phyllobius calcaratus(F)	h.	s.h.	m.-s.
Phyllobius maculicornis Ge.	E.	s.h.	m.
Trachyphleus bifoveolatus Be.	E.	s.	m.
Trachyphleus olivieri Bed,	E.	h.	m.-s.?
Polydrusus amoenus(Germ)	s.h. x	s.h.	m.-s.
Barybeithes araneiformis(Schrank)- -var. affinis Frem.Eigenart im Bayerischen Wald.	h.	s.h.	m.
Sitona puncticollis Steph.	E. x	h.	m.
Sitona longulus Gyll.	E.	h.	m.
Rhyncolus chloropus(L)	h.	h.	m.-a.
Hylobius abietis (L)	E.	h.	m.-a.
Hylobius piceus(Deg)	h. x	h.	m.-a.
Liparus coronatus(Goeze)	E.	h.	m.-a.
Acalles roboris Curt.	s.	s.	m.

Anmerkung: Ließe man dieselbe Rachelregion mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln erforschen würde ein weit größeres Vorkommen zu verzeichnen sein.